

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

EUROPA: Präsident des Europäischen Rates weist auf Jesus hin



Am 10. Dezember 2012 hat die Europäische Union den Friedensnobelpreis erhalten. Manch einem mag das seltsam vorkommen, erst Recht im Zusammenhang mit der Eurokrise. Aber es ist eine Tatsache, dass die Politik der Europäischen Union seit nunmehr über 60 Jahren zum Frieden beiträgt. Jeff Fountain, der frühere Leiter von Jugend mit einer Mission Europa, leitet nun das Schuman Centre for European Studies in den Niederlanden. Er verweist auf die christliche Überzeugung des Gründervaters Robert Schuman:

„Wir sind alle dazu aufgerufen, uns auf die christlichen Grundlagen Europas zu besinnen und darauf ein demokratisches Regierungsmodell aufzubauen, das durch Versöhnung zu einer 'Gemeinschaft der Völker' in Freiheit, Gleichheit, Solidarität und Frieden wird und das tief in den christlichen Grundwerten verwurzelt ist.“ (Robert Schuman, 1958)

Zwar geht der eindeutige Trend in Europa in Richtung Säkularisierung, was nicht zuletzt am allgemeinen Tenor der EU-Politik erkennbar wurde. Doch immer noch waren und sind Christen in Schlüsselpositionen der EU und nehmen auf ihre Weise und im Rahmen ihrer Möglichkeiten Einfluss.

Der Belgier Herman van Rompuy, der momentane Präsident des Europäischen Rates, war in Oslo, um im Namen der EU den Friedensnobelpreis entgegenzunehmen. Er ist ein wiedergeborener Christ. Beim jährlichen Gebetsfrühstück des Europäischen Parlaments vor einigen Wochen sprach er offen über seinen christlichen Glauben. „Wie kam ich nach einer Pause von 15 Jahren zum Glauben meiner Kindheit zurück?“, begann van Rompuy. „Welche Gründe gab es dafür, mal angenommen, es gab rationale Gründe? Glaube ist in vielerlei Hinsicht vergleichbar mit Verliebtsein. Oft ist es ein Glückstreffer – wie wenn man etwas findet, wonach man gar nicht gesucht hat. Christlicher Glaube dreht sich um eine persönliche Beziehung mit Gott. Nicht mit einem allmächtigen Gott, dem wir uns unterwerfen, sondern mit einem liebenden Gott – und nicht in einer gleichberechtigten Beziehung, sondern in einer Vater-Kind-Beziehung. Genau das macht den christlichen Glauben im Vergleich mit anderen Religionen so einzigartig.“

„Glaube übersteigt die Vernunft in jeder Hinsicht“, fuhr van Rompuy fort. „Das Bedürfnis nach Sinnfindung ist sicher nicht weniger geworden. Mehr denn je brauchen wir Menschen eine ethische Haltung anderen Menschen gegenüber. Der christliche Glaube versucht, den Egoismus aus der Welt zu schaffen. Er kennt die Schwachstellen der Menschen und bietet uns Vergebung an. Deshalb sollten wir unsere Kraft in das investieren, was wirklich zählt. Spiritualität ist genau diese Suche nach dem Einen, der Sinn stiften kann. Sie macht uns stärker in dieser Welt. Sie bewahrt uns davor, weltlichen Werten zu verfallen.“

Jeff Fountain unterstreicht, dass die Kirche in Europa keinen Anspruch auf ein Monopol braucht. „Die wahre Kraft hinter der Guten Nachricht ist Gottes Heiliger Geist. Die Botschaft hat schon in sich selbst Kraft. Das heidnische Rom wurde nicht durch ein christliches Monopol verändert, sondern durch das Leben der Christen dort und durch den Heiligen Geist, der in alle Wahrheit leitet.“ Das lässt hoffen, auch für die Europäische Union.

Download:

http://www.redcliffe.org/Portals/0/Content/Documents/Centres/Encounters/36/Fountain_2011-03_Schumann_and_Europe.pdf

Quelle: Jeff Fountain

INDONESIEN: Islamisten besorgt über die Entwicklung des christlichen Glaubens

Indonesische Islamisten sind so besorgt über die Anzahl der Muslime, die zum christlichen Glauben übertreten, dass sie eine ausgeklügelte Medienkampagne ins Leben gerufen haben, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Mercy Mission, eine Wohltätigkeitsorganisation in London, hat die Spendenaktion „Save Maryam“ (dt. „Rettet Maryam“) in den sozialen Medien ins Rollen gebracht, die arabische und englische Videos auf YouTube und Facebook veröffentlicht. Nach eigenen Angaben hat ihnen das Video 2 Millionen \$ in den ersten 48 Stunden eingebracht. Binnen einer Woche hatten sie über eine Million Besucher auf ihrer Website.

Dr. Tawfique Chowdhury, der Leiter der Kampagne, erklärt: „Anfang 2004 erhielt unser Team die ersten Berichte über eine große Anzahl an Menschen in Indonesien, die aus dem Islam austraten. Wir hörten von Zahlen, die belegten, dass die immer stärker zunehmende Christianisierung noch zu unseren Lebzeiten sowohl eine massive gesellschaftliche als auch geopolitische Veränderung im Land verursachen würde. Die Anzahl der Christen war in nur 100 Jahren um das 70fache gestiegen. Das war ebenso signifikant wie die Veränderungen in Afrika.“

Das „Save Maryam“-Video auf YouTube (<http://www.youtube.com/watch?v=S6oDKyPmDgk>) behauptet, dass zwei Millionen Muslime in Indonesien jedes Jahr vom Islam zum Christentum übertreten – eine Zahl, die von vielen Beobachtern angezweifelt wird. Pioneers USA, eine christliche Missionsorganisation, sieht in der Kampagne „eins von vielen Beispielen für muslimischen Widerstand gegen christliche Arbeit“. „Sie haben Angst, dass Indonesien in den nächsten 25 Jahren kein muslimisches Land mehr sein wird, wenn Organisationen wie Pioneers ihre Arbeit weiterhin ohne Widerstand tun können.“

Das „Save Maryam“-Video enthält mindestens 12 Clips, die aus Videos von Pioneers entnommen sind. Der Pressesprecher von Pioneers glaubt nicht, dass Mercy Mission Erfolg haben wird: „Unser Kampf ist kein Kampf gegen Fleisch und Blut. Die Menschen reagieren auf die Schlichtheit des Evangeliums.“

Quelle: Mark Ellis

GROßBRITANNIEN: Bless Talks treiben kreative Mission voran

Gerard und Chrissy Kelly haben in Großbritannien eine christliche Version der bekannten TED-talks eingerichtet, die „Bless Talks“ (dt. in etwa: Segensvorträge) heißt. Die inspirierenden Aufnahmen und Videos sollen kreative Mission in Europa weiter vorantreiben.

Greg Valerio's Bless Talk (noch nicht online zugänglich) ist etwas für jeden, der Weihnachtsgeschenke kauft. Er ist ein „Fair Trade-Juwelier“ und hat eine Leidenschaft dafür, das Leben von mittelständischen Minenbesitzern zu verändern, indem er für Transparenz und Nachvollziehbarkeit bei der Herkunft von Rohstoffen sorgt. Greg's Ziel besteht darin, zu erreichen, dass es „kulturell inakzeptabel ist, Juwelen zu verkaufen, die nicht von einer unabhängigen Instanz als sozial und umweltpolitisch vertretbar zertifiziert wurden“. Die Herstellung eines durchschnittlichen Eherings aus Gold verursacht laut Greg sieben Tonnen Giftmüll. Afrikanische Gold- und Minenarbeiter leisten im Prinzip Sklavenarbeit für einen Hungerlohn, um unsere westliche Gier nach Luxusgütern zu stillen.

<http://blesstalks.tumblr.com>

Quelle: Gerard Kelly